

Rückforderung: Unglaublicher Fall eines Wirts

Wirtschaft Die drohende Rückzahlung der Corona-Soforthilfe aus dem Frühjahr 2020 sorgt bei Tausenden Kleinunternehmern in Brandenburg mitten in der Omikron-Welle für neue Schockwellen. Das zeigt der dramatische Fall eines Gastronomen in Forst. *Von Jan Siegel*

Christian Kliche hat eigentlich alles richtig gemacht. Trotzdem droht im jetzt die Rückzahlung der Corona-Soforthilfe aus dem Frühjahr 2020. Der Gastronom aus Forst betreibt seit inzwischen 20 Jahren gemeinsam mit seiner Frau in der Rosenstadt die Musik-Kneipe „Donnerbalken“. Kliche hatte das Geschäft im Jahr 2002 von seinen Eltern übernommen und ist längst ein „alter Hase“ in der Branche. In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten hat er so manche Höhen, aber auch Tiefschläge als Geschäftsmann erlebt.

Plötzlich keine Einnahmen

Eine Situation aber, wie sie mit dem ersten Corona-Lockdown im März des Jahres 2020 über ihn und zigtausende kleine Mittelständler und Soloselbstständige auch in Südbrandenburg hereinbrach, kannte Christian Kliche bis dahin nicht. Von einem Tag auf den anderen stand er ohne Umsatz und Einnahmen da und faktisch vor dem wirtschaftlichen Aus.

Doch Kliche ist nicht der Typ, der so schnell den „Kopf verliert“. Er informierte sich in Zeitungen, auf den Internetseiten von Arbeitsagentur und Industrie- und Handelskammer (IHK) und auch auf den Seiten der Brandenburger Landesregierung. Der Forster gehörte daher auch zu den Ersten, die am 27. März 2020 schon Corona-Soforthilfe in Höhe von 9000 Euro beantragten und sie schließlich auch, einige Wochen später, bekamen.

Sechsköpfige Familie

Aber Christian Kliche, der erfahrene Geschäftsmann, ahnte durch die damals laufende Berichterstattung relativ bald, dass er das Geld der Soforthilfe nicht für seinen und den Lebensunterhalt seiner sechsköpfigen Familie – Kli-



Die Musik-Kneipe „Donnerbalken“ in Forst. Ein Fototermin mit Christian Kliche war aktuell nicht möglich, weil sich Teile seiner großen Familie für einige Tage in einer Corona-Quarantäne befanden. *Foto: Sven Hering*

che hat vier Kinder, damals im Alter zwischen drei und 20 Jahren – verwenden durfte. Und deshalb

beantragte er im Frühjahr 2020 – wie aus dem Corona-Lockdown-Lehrbuch – die Zahlung von Ar-

beitslosengeld II (ALG II, Hartz IV). „Unsere ganze Familie stand plötzlich komplett ohne

Einkommen da“, erzählt Kliche. Und es war die Zeit, in der er tatsächlich Angst bekam. Kliche ist als Selbstständiger nämlich privat krankenversichert. Dazu leidet er unter einem sehr seltenen Gen-Defekt. Jeden Monat braucht er ein spezielles Medikament, das pro Dosis um die 14.000 Euro kostet. Die Beiträge für die private Krankenversicherung musste er also unbedingt bezahlen, um nicht kurzerhand aus dem gestrengen privaten Versicherungssystem zu fallen.

Hartz-IV-Zahlung abgelehnt

Obwohl er die Corona-Soforthilfe nicht zum Lebensunterhalt für sich und seine Familie verwenden durfte, wurde Kliche vom Jobcen-

ter Spree-Neiße das Hartz-IV-Geld für die Monate März und April abgelehnt. Begründung: Kliche hatte die Sozialhilfe im Mai auch für die beiden Lockdown-Monate davor beantragt. ALG II dürfe aber nicht rückwirkend gezahlt werden. „Somit ist eine rückwirkende Antragstellung für Monate vor dem Mai nicht möglich“, hieß es damals emotionslos in dem Ablehnungsschreiben der Hartz-IV-Behörde des Spree-Neiße-Kreises.

Von 600 Euro gelebt

Christian Kliche führt akribisch eine Art Haushaltsbuch. „Ich habe mit meiner Frau und den vier Kindern damals von 600 Euro im Monat gelebt“, erzählt er heute. Und jetzt, fast zwei Jahre später, kommt das dicke Ende. Christian Kliche droht die Rückzahlung der damals auch immer wieder öffentlich als „nicht rückzahlbar“ gepriesenen Corona-Soforthilfe, weil er einen Teil des Geldes im März und April 2020 für seine private Krankenversicherung und eben auch für den Lebensunterhalt seiner Familie verwenden musste.

Dabei leidet der Forster Gastronom, genau wie alle seine Branchenkollegen nicht nur in Brandenburg, gerade massiv unter den Einschränkungen der Omikron-Welle.

Wohl schlechte Karten

Streng bürokratisch und formal hat Gastronom Christian Kliche „schlechte Karten“. Obwohl er in den wilden Wochen am Anfang der damals unvorstellbaren wirtschaftlichen Wirkung einer Corona-Pandemie und ihrer vielen oft unabhärbaren Folgen „fast“ alles richtig gemacht hat, sieht er sich jetzt mit der bürokratischen Rückforderung von der Brandenburger Investitionsbank (ILB) konfrontiert.

Kritik vom Mittelstand an der Abrechnung der Corona-Soforthilfen

Inzwischen wird in der Lausitzer Wirtschaft die Kritik lauter an dem bürokratischen Verfahren bei der „Abrechnung“ der Corona-Soforthilfen aus dem Jahr 2020.

Ralf Henkler, Leiter der Wirtschaftsregion Cottbus und Lausitz beim Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW), kriti-

siert: „Die Strategie der Brandenburger Landesbank (ILB) bei der Abrechnung der Soforthilfe ist es jetzt, Einzelentscheidungen herbeizuführen. Wir aber fordern, dass die Unternehmenschaft nicht auseinanderdividiert wird, sondern ein transparenter Umgang für alle bei der Abrechnung der Corona-Soforthilfen praktiziert wird.“

Henkler hatte ein Online-Webinar mit dem Cottbuser Verwaltungsrechtler Frank Mittag organisiert, das mit mehr als 200 Teilnehmern komplett ausgebucht war und sich auf der Internetseite des BVMW auch jetzt noch abrufen lässt.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus Knut Deutscher

sagt: „Unsicherheit und Existenzangst waren im März 2020 an der Tagesordnung. Die Unternehmen stellten die Anträge auf Grund von Prognosen. Keiner wusste, wie es weitergeht. Die Abrechnung der Soforthilfen für die Träger der Volkswirtschaft – unter anderem die Handwerksbetriebe – müssen unbürokratisch gehandhabt werden.“

Ärger und Kosten nach Kfz-Kennzeichen-Klau

Kriminalität Über Nacht war das Kennzeichen des Autos einer Frau aus einem Ort nahe Forst weg. Jetzt wartet eine böse Überraschung.

Nein, das ist mir noch nicht passiert“, erzählt die Autofahrerin. Offenbar in der Nacht zuvor waren ihre Kfz-Kennzeichen gestohlen worden. „Wiedergefunden haben sie die Nachbarn an einem Auto, welches an den Garagen bei einer Gartenanlage stand“, ergänzt sie.

„Das Auto sah aus wie ein Fluchtfahrzeug“, beschreibt die Frau. Kurze Zeit später wurde der Schrottwagen abgeschleppt. Ihre Kennzeichen sieht die Frau aus dem Spree-Neiße-Kreis nicht wieder. Diese seien von der Polizei mitgenommen worden.

Um Straftaten zu vertuschen

Mit dem Diebstahl von Kennzeichen sollen spätere Straftaten vertuscht werden, sagt Ines Filohn, Sprecherin der Polizeidirektion Süd in Cottbus. Vor allem bei Tankbetrug würden die Fahrzeuge gern mit gestohlenem Kennzeichen ausgestattet. Auch beim Verschieben gestohlener Autos wird laut Automobilclub ADAC gern mit geklauten Kennzeichen gearbeitet.

In der Vergangenheit hatten es Diebe auch auf die Plakette der Hauptuntersuchung abgesehen. Wird diese unbeschädigt entfernt und auf das Nummernschild des eigenen Wagens übertragen, lässt sich eine ordnungsgemäße Zulassung vortäuschen. So können auch Autos, die eigentlich keinen TÜV mehr bekämen, noch eine Weile fahren.

500 Diebstähle in SPN 2021

Im Landkreis Spree-Neiße wurden im Jahr 2021 insgesamt 501 Diebstahlanzeigen in der Zulassungsstelle erfasst, heißt es aus



FOTO: JIAN-PHILIPP STROBEL/DPA

Der Griff nach dem Autokennzeichen. In Spree-Neiße gab es im vergangenen Jahr 501 gemeldete Diebstähle von Kennzeichen oder Pkw.

der Kreisverwaltung. Eine Selektierung, ob es sich hierbei um Diebstähle von Kraftfahrzeugen oder um Diebstähle von Kennzeichen handelt, sei aber nicht möglich.

Der Halter des Kraftfahrzeuges müsse in jedem Fall die Polizei verständigen und eine Anzeige aufgeben. Des Weiteren sollte er die Diebstahlanzeige während der Teilnahme am Straßenverkehr mit sich führen, wenn es sich um einen Kennzeichendiebstahl handelt.

Sollten die Kennzeichen gestohlen sein, so könne davon ausgegangen werden, dass diese Kennzeichen an einem anderen Kraftfahrzeug befestigt wurden. In diesem Fall würden entsprechende Bußgeldverfahren dem Halter zugehen. Der Fahrzeughalter sollte sich daher frühzeitig um die Umkennzeichnung seines Kraftfahrzeuges bemühen. Ist das Kraftfahrzeug gestohlen, sei eine sofortige Abmeldung zu empfehlen.

Für die Umkennzeichnung des Kraftfahrzeuges muss der Fahrzeughalter einen Termin in der örtlich zuständigen Zulassungs-

behörde vereinbaren. Aufgrund der interkommunalen Zusammenarbeit können jetzt Cottbuser Bürger auch den Landkreis in Anspruch nehmen – oder umgekehrt. Derartige Vorgänge würden in der Zulassungsbehörde des Landkreises zeitnah realisiert, das sei durchaus am gleichen Tag möglich.

Ein neues Kennzeichenpaar gibt es dann bei den Schilder- und Zulassungsdiensten. Die Kosten für die Prägung der Kennzeichen belaufen sich zwischen 28 und 45 Euro, in Abhängigkeit der Größe der Kennzeichen. Für die Umkennzeichnung wird zudem eine Verwaltungsgebühr erhoben, diese liegt je nach Einzelfall zwischen 28,20 Euro und 36,50 Euro. Für die Umkennzeichnung werde der Fahrzeugbrief (Zulassungsbescheinigung Teil II), der Fahr-

zeugschein (Zulassungsbescheinigung Teil I) sowie der Personalausweis benötigt. Sollte das Kraftfahrzeug finanziert sein, so müsse der Fahrzeugbrief zunächst bei der Bank angefordert werden.

Die gestohlenen Kennzeichen wiederum werden für einen Zeitraum von zehn Jahren gesperrt.

„Ich sitze jetzt fest. Ich kann mir keine neuen Schilder leisten“, sagt die betroffene Autofahrerin. Möglicherweise komme die Kaskoversicherung für die Kosten der neuen Schilder auf, so der ADAC. Das müsse allerdings den jeweiligen Versicherungsbedingungen entnommen werden.

Möglichkeiten des Schutzes?

Gibt es Möglichkeiten, sich vor dem Diebstahl von Kennzeichen zu schützen? „Wirklich schützen kann man sich vor dem Kennzei-

chen-Klau nicht, allerdings kann man den Dieben das Leben etwas schwerer machen“, heißt es dazu beim ADAC. Während sich die üblichen Plastik-Kennzeichenhalterungen mit einem Handgriff öffnen oder aufbrechen lassen, könnten fest mit dem Fahrzeug verschraubte Kennzeichen nur mit einem Schraubendreher entwendet werden. Tipp: Spezielle Torx-Schrauben sichern die Schilder besser, denn sie sind nicht mit üblichem Werkzeug zu lösen, so der Automobilclub.

Wer die Schrauben im Kennzeichen allerdings als störend empfindet, könne auf spezielle, diebstahlsichere Kennzeichenhalter zurückgreifen. Diese seien meist aus Edelstahl und lassen sich nur mit Spezialwerkzeug öffnen. Die Kosten liegen bei rund 50 Euro. *Sven Hering*

Anzeigen

Heiraten/
Bekanntschäften

Erotische Kontakte

Sina, Kimi, Ilona in Spb, Tel.
01 62/36 26 881

Verführung! www.sex-cottbus.eu - 035602/5 12 82

Verschiedenes

Dienstleistungen

Fußb.verlegearbeiten, Design-
belag, Laminat, Kork, Parkett,
Teppichboden, CB-Belag, Linol,
Meisterbetrieb Brücher, Kolkwitz
☎ 0355 287179; 0170 2177670

Zeitung macht
Werbung wertvoll.

LAUSITZER RUNDSCHAU

JETZT UNSER NEUES
KOCHBUCH KAUFEN!

Bestellen Sie unser Kochbuch „Suppenglück“
auf urlaubreich@lr-online.de oder unter
der Telefonnummer 0355 481-79590.
Auch erhältlich im Pressefachhandel.

Preis: 5,90 € (zzgl. Versandkosten)

Mit freundlicher Unterstützung:

MÖBEL-ZENTRUM
GROSSRÄSCHEN

